



pfarreiblatt

6/2022 1. bis 30. Juni 2022 Pastoralraum im Rottal



Der Juni lässt den Sommer leben

Entfalte deine Flügel

Gottesdienste

Gottesdienstübertragungen im Pastoralraum

Die Wochenendgottesdienste am Samstag um 18.00 Uhr (Ettiswil) oder 19.00 Uhr (Buttisholz) und am Sonntag um 10.15 Uhr (Buttisholz oder Ettiswil) werden per Livestream über unsere Website www.pastoralraum-im-rottal.ch direkt übertragen. Der Dienst ist nur während der Gottesdienste verfügbar.

Freitag, 3. Juni – Herz-Jesu-Freitag

Ettiswil	09.00	Kommunionfeier
	19.45	Wortfeier – TaizéZeit
Grosswangen	10.00	Eucharistiefeier
Buttisholz	15.00	Eucharistiefeier

Samstag, 4. Juni

Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier mit Kirchenchor
------------	-------	----------------------------------

Sonntag, 5. Juni – Pfingsten

Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier mit Kirchenchor
Ettiswil	10.15	Eucharistiefeier mit Orgel und Trompete

Samstag, 11. Juni

Ettiswil	18.00	Familiengottesdienst mit Bibelübergabe 6. Klasse
----------	-------	--

Sonntag, 12. Juni – Dreifaltigkeitssonntag

Grosswangen	09.00	Kommunionfeier mit Frauenchor
	19.30	Rosenkranzgebet in der Dreifaltigkeitskapelle Wüschiswil
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier

Donnerstag, 16. Juni – Fronleichnam

Buttisholz	09.00	Eucharistiefeier mit Prozession
Ettiswil	09.00	Kommunionfeier mit Prozession zum Sonnbühl
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier mit Prozession zum Schulhaus

Samstag, 18. Juni

Buttisholz	19.00	Kommunionfeier
------------	-------	----------------

Sonntag, 19. Juni – 12. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen	09.00	Kommunionfeier
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier

Freitag, 24. Juni – Herz-Jesu-Fest

Buttisholz	15.00	Eucharistiefeier
Ettiswil	19.30	Kommunionfeier – Agatha-feier der Feuerwehr in der Büelacherhalle

Samstag, 25. Juni

Ettiswil	20.00	Kommunionfeier bei der Siebenschläferkapelle Seewagen
----------	-------	---

Sonntag, 26. Juni – 13. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen	09.00	Kommunionfeier
Buttisholz	10.15	Familiengottesdienst

Kapelle St. Ottilien Buttisholz

Mittwoch, 1. und 15. Juni

15.00	Eucharistiefeier mit Augensegen
-------	---------------------------------

Sakramentskapelle Ettiswil

Dienstag, 7./14./28. Juni

19.00	Eucharistiefeier
-------	------------------

Wyherkapelle Ettiswil

Dienstag, 21. Juni

19.00	Kommunionfeier – mitgestaltet vom Frauenverein
-------	--

Primavera Buttisholz

Dienstag, 7. Juni

15.00	Kommunionfeier
-------	----------------

Dienstag, 21. Juni

15.00	Eucharistiefeier
-------	------------------

Betagtenzentrum Linde Grosswangen

Dienstag, 7. und 21. Juni

09.30	Kommunionfeier
-------	----------------

Dienstag, 14. und 28. Juni

09.30	Eucharistiefeier
-------	------------------

Alters- und Pflegeheim Sonnbühl Ettiswil

Mittwoch, 1./15./22./29. Juni

16.45	Eucharistiefeier
-------	------------------

Mittwoch, 8. Juni

16.45	Kommunionfeier
-------	----------------

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Buttisholz

Samstag, 4. Juni, 19.00 Uhr

Jahrzeit für Anton Suppiger-Voney, Mühlefeld 5; Margrith Graber-Müller, Winkel; Alois und Anna Aregger-Ziswiler, Chäppalirain 2; Walter Suppiger-Käch, Arigstrasse 20; Anton und Lisbeth Küng-Wirz, Arigstrasse 45

Sonntag, 12. Juni, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Hans Aregger-Tschopp, Mühlefeld 16; Franz und Gerlinde Tschopp-Reischl, Guglern 29; Julius und Lisbeth Tschopp-Künzli, Unterdorf 37; Alfred Tschopp, ehem. Speranza; Kurt Aregger, Luzern; Maria und Alfred Häller-Lehmann und Martha Häller, Waldhof; Adolf und Anna Meyer-Jurt und Adolf und Margrit Meyer-Felder, Schönheim

Samstag, 18. Juni, 19.00 Uhr

Jahrzeit für Niklaus Vonarburg-Troxler, Obergattwil 2; Marie und Otto Wyss-Steinmann, Gattwil 2; Peter Emmenegger-Bucher, Mühlehof; Peter und Elisabeth Emmenegger-Schwendimann, Mühlehof

Sonntag, 26. Juni, 10.15 Uhr

1. Jahrzeit für Burgi Bösch-Mahnig, Unterdorf 6
 Jahrzeit für Wisu Bösch-Mahnig, Unterdorf 6; Hans Affentranger-Emmenegger und Finy Borer-Affentranger, Zinzerswil; Esther Geisseler-Meyer, Gustibergstrasse 9; Josef und Nina Birrer-Birrer, Allmend; Josef Birrer-Meier, Allmend; Josef und Anna Burri-Steiner, Peter Burri, Theres Burri-Studer, Franz Burri, Hetzligen; Alois Riechsteiner-Achermann, Mooshüsli; Sr. Agnetis Achermann, Menzingen; Margrith und Alois Müller-Galliker, Töchter Blanca Müller und Margrith Rogger-Müller, Soppensee

Grosswangen

Freitag, 3. Juni, 10.00 Uhr

Jahrzeit für Rita Leupi, Dorfstrasse 6d; Jakob und Elisa Leupi-Troxler, Hofmatt; Josy Leupi, Ed.-Huber-Strasse 7, Frieda Stoll-Leupi; Elisabeth Krieger-Leupi, Bubenthal

Sonntag, 5. Juni, 9.00 Uhr

Jahrzeit für Josefine und Anton Bättig-Tschopp, Feldgass

Sonntag, 12. Juni, 9.00 Uhr

1. Jahrzeit für Walter Leupi-Meyer, Hofmatt
 Jahrzeit für Josef und Anna Felber-Bürli, Sommerhalden und Tocher Katharina Felber

Sonntag, 19. Juni, 9.00 Uhr

1. Jahrzeit für Bernadette Stadelmann-Stadelmann, Be-tagtenzentrum Linde, früher Huben
 Jahrzeit für Eugen Stadelmann-Stadelmann, Huben; Christina Meyer-Büttler, Hauelen 2, früher Aspet; Anna Häller-Marbach und Alois Häller, Schulhausstrasse 5; Anton und Frieda Kunz-Bättig, Schlössli

Sonntag, 26. Juni, 9.00 Uhr

Jahrzeit für Josef Fischer-Bernet, Huben; Josef und Katharina Fischer-Vonarburg, Huben, Klara und Anton Wiederkehr-Erni, Moos

Ettiswil

Sonntag, 5. Juni, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Marie Egli, Sonnbühl

Dienstag, 7. Juni, 19.00 Uhr

1. Jahrzeit für Marie Hüsler-Boog, Weiherhushof; Jahrzeit für Franz Boog, Weiherhushof

Samstag, 11. Juni, 18.00 Uhr

Dreissigster von Elisabetha Emmenegger-Fölmlin, Lindenstrasse 10

Pfarreichroniken

Taufen

Buttisholz

- 1.5. Laura Matter
- 14.5. Zoey und Milijana Zemp, Ariana Zemp
- 15.5. Leonie Bachmann
- 22.5. Samuel Vogel und Kalea Sieber

Grosswangen

- 8.5. Laurin Odermatt

Ettiswil

- 1.5. Lia Stadelmann
- 21.5. Luisa Meyer
- 22.5. Alina Muff

Trauungen

Buttisholz

- 21.5. Stefan und Barbara Jenny

Verstorbene

Buttisholz

Nina Stirnimann-Riedweg, geb. 1937
Emil Schmidiger-Krieger, geb. 1936

Grosswangen

Lisa Pfister-Bernet, geb. 1930
Josef Stalder-Keller, geb. 1954
Rosa Lustenberger-Affentranger, geb. 1927
Samyveal Karuppan, geb. 1945

Ettiswil

Elisabeth Margaritha Hunziker-Estermann, geb. 1933
Elisabetha Emmenegger-Fölml, geb. 1941

Kirchenopfer

2.4. Karitative Aufgaben Pfarrei	840.30
8.4. Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband	504.60
9.4. Altersheim Zentrum Eymatt, Nottwil	460.35
10.4. Fastenaktion	6881.35
14./15.4. Christen im Hl. Land	611.70
16./17.4. Altersheime im Pastoralraum	2902.90
23./24.4. Stiftung Denk an mich	2069.10
29.4. Kinderhaus Weidmatt	644.05
30.4. St.-Josefs-Opfer	445.15
30.4. Dargebotene Hand	1005.60

Vielen Dank für Ihre Spenden!

Kontakte

Pastoralraum-Team

Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter
079 299 37 38, kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Eduard Birrer, Leitender Priester
079 455 98 87, eduard.birrer@pastoralraum-im-rottal.ch

Yvonne Wagner, Pfarreiseelsorgerin
041 928 11 20, yvonne.wagner@pastoralraum-im-rottal.ch

Urs Borer, Fachverantwortung Diakonie
077 448 52 73, urs.borer@pastoralraum-im-rottal.ch

Jeannette Marti, Fachverantwortung Katechese
078 687 22 24, jeannette.marti@pastoralraum-im-rottal.ch

**Redaktionsschluss Juli-Ausgabe:
Montag, 6. Juni**

Was mich bewegt

Shalom und die Kunst des Zuhörens



Jeannette Marti,
Fachverantwortung Katechese

Den ganzen Tag sind wir verschiedenen kommunikativen Herausforderungen ausgesetzt. Das fängt frühmorgens beim Familienzorg an, geht weiter mit dem Radio im Auto, Telefonaten und Gesprächen im Büro und an Sitzungen. Dann wieder im Auto oder im öffentlichen Verkehr, Gespräche im Laden, Schwatz mit der Nachbarin, Gespräche am Znachtisch und am Abend und manchmal auch in der Freizeit.

Ich bewundere Menschen, die stets konzentriert und ruhig beim Gegenüber sind, die jederzeit mit Engelsgeduld zuhören und die richtigen Rückschlüsse ziehen und helfen können.

In der hebräischen Bibel steht das Wort Shalom. Shalom bedeutet: sich auf Augenhöhe begeben und das Beste und den Frieden für meinen Nächsten wollen. Das kann sich im Zuhören und in meinen Taten spiegeln. Gott möchte, dass es uns allen gut geht, und er möchte, dass wir mit ihm in Beziehung bleiben. Dieses Beziehungsangebot kann ich im Gebet und in meinem Verhalten meinem Gegenüber ausdrücken. Dazu gibt er uns seinen Segen, denn Gott selbst ist Shalom, er gibt Frieden und Nächstenliebe, und das können wir weitergeben.

Dieses Shalom wünsche ich Ihnen allen.

Sekretariate

Pfarramt Buttisholz, Dorf 2, 6018 Buttisholz
Telefon 041 928 11 20
buttisholz@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Grosswangen, Dorfstrasse 4, 6022 Grosswangen
Telefon 041 980 12 30
grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Ettiswil, Surseestrasse 2, 6218 Ettiswil
Telefon 041 980 23 30
ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 8.30–11.30 Uhr

Unterwegs auf dem Firmweg



Aus der Firmwegagenda Juni

Die Jugendlichen sind unterwegs auf ihrem Firmweg. Zur Erinnerung die nächsten Termine:

GasseChuchi Luzern

Mittwoch, 1. Juni
17.45–19.45 Uhr

TaizéZiit in Ettswil

Freitag, 3. Juni
19.45–20.30 Uhr
Pfarrkirche Ettswil

GasseChuchi Luzern

Mittwoch, 8. Juni
17.45–19.45 Uhr

Taizé-Reise

Mittwoch, 15. Juni bis
Sonntag, 19. Juni

Das zweite Chorprojekt beflügelt wieder zum Singen

Nach geglücktem Start im letzten Jahr steht das zweite Konzert des Projektchores im Rottal in Planung. Eingeladen sind alle, die Freude am Singen haben. Die Teilnahme setzt keine Chorerfahrung voraus. Am 7. September ist die Kick-off-Probe und am 8. Dezember das Konzert.

Das Wichtigste:

- Organisation: Kurt Zemp
- Konzert: 8. Dezember, Pfarrkirche Grosswangen
- Konzertprogramm: Advents- und Weihnachtslieder
- Probetag: jeweils Mittwoch, 19.30–21.30 Uhr
- Probeort: Meilihalle Schulhaus Grosswangen
- Trägerschaft: Pastoralraum im Rottal
- Anmeldung bei Kurt Zemp: Telefon oder Whatsapp an 079 299 37 38 oder E-Mail kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Ich freue mich, wenn du dich für das Chorprojekt entscheidest. Bei offenen Fragen melde dich bitte.

Kurt Zemp, Pastoralraumleiter



TaizéZiit



Wer Freude an meditativen Liedern, Kerzenschein und einer besinnlichen Stunde hat, kann am Freitag, 3. Juni um 19.45 Uhr in die Pfarrkirche Ettswil zur TaizéZiit kommen.

Gestaltet wird die TaizéZiit von jungen Erwachsenen aus Buttisholz und Grosswangen.

*Yvonne Wagner,
Pfarrseelsorgerin*

Voranzeige

Krankenwallfahrt nach Einsiedeln

Nach drei Jahren Unterbruch bieten die Rottaler Pfarreien am Montag, 22. August wieder die beliebte Wallfahrt für Kranke und Betagte nach Einsiedeln an. Abfahrt um die Mittagszeit mit speziellem, rollstuhlgängigem Bus. Mehr Infos folgen im nächsten Pfarreiblatt.



Juni – Begegnungsmonat mit Flüchtlingen

Hier bin ich daheim und willkommen!

Seit jeher ist es Christinnen und Christen ein Anliegen, dass es Zugezogenen gut geht und sie sich daheimfühlen können. Der Ursprung dieser wertschätzenden Haltung liegt in den Anfängen des Christentums. Die damals vorwiegend vom Judentum geprägten Menschen erinnerten sich an ihre leidvolle Geschichte mit Vertreibung, Hungersnöten oder an ihre Aufenthaltszeit in fernen Ländern. Das frühe Christentum war vor allem auch eine Religion, die fremde Länder und deren Menschen aufsuchte, den neuen befreienden Glauben verkündete und in dieser Umgebung allmählich heimisch wurde.

Sich der Not von Flüchtlingen annehmen

Und heute? Auch heute ist das Thema Flucht/Flüchtlinge leider sehr aktuell. Darum engagieren sich auch unterschiedliche Organisationen zum Wohl geflüchteter Menschen. Eine der grössten Organisationen ist Teil der UNO. Wussten Sie, dass seit über 20 Jahren jeweils am 20. Juni der Weltflüchtlingstag begangen wird? Er wurde am 4. Dezember 2000



anlässlich der UN-Generalversammlung zum Anlass des 50. Jahrestages der Gründung des UNHCR (Flüchtlingskommission der Vereinten Nationen) festgelegt.

In den gleichen Zeitraum fällt auch der Flüchtlingssonntag der Kirchen. In diesem Jahr wird er in der Schweiz am 19. Juni thematisiert zum Motto «Flüchtlings(all)tag – weit weg und doch so nah».

Begegnungen schaffen – Menschen willkommen heissen

Im Kanton Luzern setzt sich in diesem Jahr neu das Solinetz Luzern für das Anliegen des Flüchtlingstages ein. Unter dem Motto «Solidarität kennt keine Grenzen» werden vom 18. bis 26. Juni in verschiedenen Ge-

meinden Anlässe für Gemeinschaft und Integration durchgeführt.

In unserem Pastoralraum finden am Freitag, 10. Juni in Buttisholz und am Sonntag, 19. Juni in Grosswangen zwei Anlässe in diesem Sinne statt. Sie werden von den örtlichen Integrationsgruppen organisiert. Lassen Sie sich von dieser besonderen Begegnungsmöglichkeit ansprechen! Vielleicht machen Sie dabei eine ähnliche Erfahrung, wie sie mir schon einige Male passiert ist. Da geschieht eine Begegnung, die berührt und mir die Person vis-à-vis vertrauter werden lässt. Eine Begegnung, die meine kleine Welt belebt und «mein Dorf» grösser macht.

Urs Borer,

Fachverantwortung Diakonie

Buttisholz: Freitag, 10. Juni ab 18.00 Uhr

In der Welt zuhause, in Buttisholz daheim – Marktplatz der Völker bei der Chrüschüür

Zugezogene Bewohner*innen und Einheimische servieren Köstlichkeiten und zeigen kulturelle Besonderheiten aus ihren Herkunftsländern.

Ab ca. 20.00 Uhr wird auch der Grill angeworfen und lädt zum Verweilen ein. Bei Schlechtwetter findet der Anlass in der Chrüschüür statt.

Organisiert von der Gruppe Integration Buttisholz.

Grosswangen: Sonntag, 19. Juni ab 11.30 bis 16 Uhr
Friedens- und Solidaritätsanlass

Einladung zur «Teilete» in der Meilihalle Grosswangen

Alle Teilnehmenden (Flüchtlinge, Schweizer*innen und Ausländer*innen) bringen ihre feinen Esswaren mit und verköstigen sich danach vom reich gedeckten Gabentisch mit Gerichten, Salaten und Desserts aus aller Welt. Spiele, Tänze, Musik – eine Einladung an alle, unabhängig von Alter, Nationalität oder Religionszugehörigkeit. Organisiert von der Arbeitsgruppe Integration Grosswangen in Zusammenarbeit mit der Gruppe Integration Ettiswil/Alberswil.

Rückblick Pastoralraum

75 Kinder feierten ihre Erstkommunion

An den Sonntagen vom 24. April und 1. Mai feierten insgesamt 75 Kinder aus unserem Pastoralraum ihre Erstkommunion. Dieser besondere Tag wird den Kindern und ihren Angehörigen sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Buttisholz: «Am Tisch mit Jesus»



Grosswangen: «Gottes Liebi esch wie d'Sonne»



Ettiswil: «Jesus, mis Härz jublet»



Fronleichnam – nach zwei Jahren wieder mit Prozession

Am Donnerstag, 16. Juni feiern wir den Gottesdienst um 9.00 Uhr auf dem oberen Schulhausplatz. Der Gottesdienst wird von der Feldmusik musikalisch umrahmt. Anschliessend ist die Prozession durch unser Dorf.

Zur Prozession sind alle Vereine mit Fahnen eingeladen. Vielen Dank schon im Voraus fürs Schmücken der Häuser entlang der Prozessionsroute mit Blumen und Fahnen.

Bei zweifelhafter Witterung informieren Sie sich über unsere Website www.pastoralraum-im-rottal.ch.

Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche statt.

Die Erstkommunionkinder treffen sich im Erstkommunionkleid um 8.45 Uhr vor dem Pfarrhaus. Anschliessend gehen wir gemeinsam zum oberen Schulhausplatz.



Buttisholz aktuell

Begegnungsabend

In der Welt zuhause – in Buttisholz daheim



Am Freitag, 10. Juni ab 18.00 Uhr ist auf dem Platz vor der Chrüzschüür der erste Buttisholzer Markt der Nationen. Da gibt es Apérohäppchen aus dem Süden, Scharfes aus Fernost, Feines aus der Schweiz, spezielle Getränke aus verschiedenen Ländern der weiten Welt. Auch einige musikalische Beiträge und Trachtentänze sind angekündigt. Alles präsentiert von Menschen, die unter uns wohnen und hier daheim sind.

«Buttisholz multinational und multikulturell.»

Eine einfache Verpflegung vom Grill ist vorhanden.

Kommt vorbei und lasst euch überraschen!

Ein Anlass zur Luzerner Solidaritätswoche, organisiert von der Gruppe Integration Buttisholz.

Pfingsten mit Kirchenchor

Im Gottesdienst vom 4. Juni singt der Kirchenchor erstmals unter der Leitung von Angela Kahlert.

Herzliche Einladung!

Salzsegnung

Am Dreifaltigkeitssonntag, 12. Juni wird im Gottesdienst Salz gesegnet. Die Mitfeiernden sind eingeladen, Salz mitzubringen und vorne beim Taufstein zum Segnen hinzustellen.

Bibelgruppe

Am 2./6./30. Juni um 20.00 Uhr im KAB-Lokal.

Sonntigsfir



Am Sonntag, 12. Juni sind alle Kinder von der Spielgruppe bis zur 3. Klasse herzlich zu diesen Feiern eingeladen. Auf viele begeisterte Kinder freuen sich die Sonntigsfir-Frauen der jeweiligen Gruppen.

Beginn um 10.15 Uhr in den zugeteilten Räumen.

Die 3.-Klässler treffen sich zu dieser Sonntigsfir um 10.15 Uhr direkt beim Primavera.

Biblische Landschaft

Ab Montag, 13. Juni werden «die Paulusbriefe», Phil 4,1–9, als biblische Landschaft dargestellt.

Gottesdienst mit Lourdespilgerverein Luzern

Herzlich willkommen zum Gottesdienst in der Kapelle St. Ottilien am Donnerstag, 23. Juni um 17.00 Uhr. Wallfahrtspriester Jakob Zemp wird diesem Gottesdienst vorstehen. Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen.

*Lourdespilgerverein 2 Luzern
Anlaufstelle Alter Buttisholz*

Wiedereröffnung «Begägnis-Kafi»

Kurz nachdem die Projektverantwortlichen der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik Luzern das «Begägnis-Kafi» im März 2020 eröffneten, musste es aufgrund der Corona-Pandemie eingestellt werden.

Die Freude darüber ist riesig, dass das Café seit dem 31. Mai 2022 wieder geöffnet ist. Es ist ein Café der Begegnung für Menschen im Alter. Bereits bestehende Kontakte können gepflegt und neue geknüpft werden. Das Kafi findet jeden letzten Dienstag im Monat von 14.00–16.00 Uhr in der Cafeteria vom Wohnzentrum Buttisholz statt.

Patrizia Brunner, Altersarbeit in Buttisholz, wird jeweils vor Ort sein. Ebenfalls wird Klara Ineichen, Ortsvertretung der Pro Senectute, wenn

möglich anwesend sein. Gastgeberin ist Laura Moitzi, Betriebsleiterin der Pflegewohngruppe. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Daten im 2022:

- 28. Juni
- 30. August
- 27. September
- 25. Oktober
- 29. November
- 20. Dezember

Des Weiteren trifft man mich, Patrizia Brunner, für Anliegen, Fragen und Ideen rund um das Thema Alter(n) von Dienstag bis Freitag im Träff-14-Büro oder über folgende Handynummer: 079 946 34 99.

Jeden dritten Mittwoch des Monats bin ich mit diversen Informationsbroschüren in der Bibliothek anzutreffen. Ich freue mich auf Begegnungen und Gespräche aller Art.

Patrizia Brunner

Elterntreff

Eltern-Kind-Café

In der Cafeteria vom Primavera treffen sich von 9.00 bis 11.00 Uhr interessierte Eltern mit ihren Kleinkindern. Dies ist auch am Freitag, 3. Juni wieder möglich.

Raupenkasten bauen



Wie verwandelt sich der Schwalbenschwanz von einer Raupe in einen Schmetterling? Am Samstag, 11. Juni, 09.00–11.30 Uhr können Familien den Lebenszyklus vom Schwalbenschwanz entdecken.

Jede Familie baut einen eigenen Raupenkasten und kann die spannende Verwandlung danach zu Hause hautnah miterleben.

Der Anlass findet im Gass1911-Areal statt und kostet Fr. 15.– pro Familie inkl. Znüni.

Der Elterntreff freut sich über viele Anmeldungen bis 8. Juni 2022 per E-Mail an elterntreff@fg-buttisholz.ch oder 079 329 72 57 (Teilnehmerzahl begrenzt).

Neuwahl Kirchenrat



Wir freuen uns, ein neues Gesicht im Kirchenrat Buttisholz begrüßen zu dürfen.

Am 1. Juni übernimmt Monika Lampart-Ester-

mann das Amt der Aktuarin von Andrea Arnet-Borer.

Andrea, du hast 16 Jahre im Kirchenrat tatkräftig mitgewirkt, rund 200 Protokolle verfasst, geschätzte 700 Stunden für den Rat eingesetzt, diskutiert, studiert, geschrieben und gehandelt. Zusätzlich hast du unsere Kirchgemeinde in der Synode der Landeskirche in Luzern vertreten. Wir danken dir ganz herzlich für deinen unermüdlichen Einsatz, deine freundliche und engagierte Art und wünschen dir auf dem weiteren Lebensweg alles Liebe und Gute.

Monika Lampart, du bist ein bekanntes Gesicht im Dorf, in Nottwil aufgewachsen und seit deiner Jugend mit Buttisholz verbunden. Als Mutter von fünf Kindern bist du hier verankert. Deine Schreibfähigkeiten sind als gelernte Kauffrau unumstritten und du kennst die breiten Anliegen der Bevölkerung bestens. Wir freuen uns sehr, mit dir das katholische Leben im Rottal zu gestalten, und auf viele engagierte und gesellige Stunden.

Der Kirchenrat Buttisholz

Frauengemeinschaft

«Wir Frauen fliegen aus!» Greifensee und Winterthur

Freitag, 10. Juni



Winterthur als sechstgrösste Stadt der Schweiz ist eine Schatzkammer der Kunst, Geschichte und Natur. Das mittelalterliche Herz der Stadt pulsiert zu allen Tageszeiten. Läden, Restaurants, Märkte und Festivals erleben die charmante Altstadt und sind Treffpunkt für Einheimische, Besucher und Geschäftsleute. Die grösste zusammenhängende Fussgängerzone Europas hat grossen Charme und lädt zum Flanieren ein.

- Besammlung: 7.50 Uhr Hirschenplatz, Buttisholz
- Rückkehr: 18.00 Uhr
- Kosten: Fr. 75.00, inbegriffen: Carfahrt, reichhaltiger Brunch, Stadtführung in Winterthur
- Tagesablauf: Carfahrt von Buttisholz an den schönen Greifensee – Brunch und Spaziergang am See – Weiterfahrt nach Winterthur – unter kundiger Führung entdecken wir versteckte Oasen, architektonische Highlights und Schauplätze von Winterthurs bewegter Geschichte (Dauer 1½ Std.) – im Anschluss lädt eine belebte Fussgängerzone mit charmanten Restaurants und originellen Geschäften, idyllischen Gassen und malerischen Gebäuden zum Flanieren und Verweilen ein – Rückfahrt mit dem Car nach Buttisholz
- Anmeldefrist bis: Donnerstag, 2. Juni
- Anmeldung bei:
Charlotte Felder, Tel. 041 467 27 87,
Sandra Aregger, 041 928 02 40 oder per Mail:
vorstand@fg-buttisholz.ch

Wir freuen uns auf einen interessanten und gemütlichen Ausflug.

Vorstand der FG Buttisholz

Rückblicke Buttisholz

Buttisholzer Ministranten ministrierten an der Luzerner Landeswallfahrt in Einsiedeln



Die Buttisholzer Ministranten und Ministrantinnen durften am Sonntag, 1. Mai an der Pilgerandacht der Luzerner Landeswallfahrt in Einsiedeln ministrieren.

Für die acht Minis, die bereits einige Jahre ihren Dienst leisten, war dies wohl ein einmaliges Erlebnis. Es war eindrücklich, mit dem Ministrantengewand in der grossen Klosterkirche zu stehen und die saalgrosse Sakristei zu bewundern.

Auf dem Heimweg suchte die Gruppe nach einem angeschriebenen Haus, um ein kühles Getränk und ein Zobig zu geniessen. Sie wurde fündig und liess den Tag in einem etwas speziellen Gasthaus ausklingen.

Thomas Künzli, Oberministrant

Familiengottesdienst zum Muttertag



Der Muttertagsgottesdienst vom Sonntag, 8. Mai wurde von den Ministrant*innen Buttisholz mitgestaltet.

Am Schluss des Gottesdienstes übergaben die Minis allen Besucher*innen ein Nusshärzli-Guetzli und wünschten ihnen einen schönen Muttertag.

Fronleichnam – nach zwei Jahren wieder mit Prozession

Wir beginnen die Feierlichkeiten an Fronleichnam, 16. Juni um 9.00 Uhr in der Kirche, ziehen dann zur Prozession unter Begleitung der Feldmusik aus der Kirche aus und halten beim Schulhaus (Kindergarten) den Gottesdienst. Dieser wird von den Erstkommunikanten mitgestaltet und musikalisch von der Feldmusik umrahmt.

Bei zweifelhafter Witterung informieren Sie sich über unsere Website www.pastoralraum-im-rottal.ch.

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.



Feldgottesdienst Fronleichnam 2021.

Teilete für die Erstkommunionkinder

Nach dem Gottesdienst an Fronleichnam findet in der Meilihalle die «Teilete» statt. Dieses Zusammensein und das gemeinsame Essen in einer grossen Gemeinschaft ist ein schöner und eindrücklicher Abschluss der Erstkommunion. Für die kleinen Gäste stehen nebst dem Essen auch Spiel und Spass auf dem Programm. Dafür sorgen Leiter*innen der Jubla.

Grosswangen aktuell

Pfingsten mit Kirchenchor

Im Gottesdienst vom 5. Juni um 9.00 Uhr singt unser Kirchenchor. Herzliche Einladung an alle.

Schülergottesdienste

Am Mittwoch, 1. Juni feiern wir um 8.10 Uhr Schülergottesdienst mit der 3. Klasse. Dabei werden die Andenken vom Weissen Sonntag gesegnet und die Sonntagsfir-Frauen verabschiedet.

Am Mittwoch, 8. Juni, 8.10 Uhr ist Schülergottesdienst für die 5. Klasse und am Mittwoch, 15. Juni, 8.10 Uhr für die 4. Klasse.

Chenderfir

Am Sonntag, 19. Juni sind alle Kinder im Vorschulalter um 9.30 Uhr zur Chenderfir in den Pfarreitreff eingeladen.

Sonntagsfir

Am Sonntag, 12. Juni, 9.00 Uhr ist die Sonntagsfir für die 1. Klasse im Pfarreitreff.

Nüni-Kafi

Das nächste Nüni-Kafi findet am Donnerstag, 9. Juni ab 9.00 Uhr in der Bäckerei Krummenacher statt.

Fraueingemeinschaft Grosswangen

Arbeitsgruppe Integration

Begegnungsanlass mit Teilete

Herzliche Einladung zum Friedens- und Solidaritätsanlass von Schweizer*innen, Ausländer*innen und Flüchtlingen in Grosswangen!

Dieser findet am Sonntag, 19. Juni von 11.30 bis 16.00 Uhr in der Meilihalle statt.

In Grosswangen leben einige Ausländer*innen und Flüchtlinge aus verschiedenen Nationen und Kulturen. Gute Begegnungen ermöglichen Horizonsweiterungen und gegen-

seitiges Verständnis. Die «Teilete», das Teilen von feinen Esswaren und das gemeinsame Essen, bringt uns einander näher. Bringt das Essen (z.B. Gemüse, Brot, Käse, ein Dessert, ein Getränk) mit. Daraus wird ein Buffet/Gabentisch zusammengestellt, von dem sich alle bedienen dürfen. Auch musikalische Beiträge und Spiele sind willkommen. Bei schönem Wetter wird auf dem Schulhausplatz mit Strassenkreide ein grosses Friedensbild entstehen.

Am Anlass nehmen auch Personen aus Ettiswil und Alberswil teil. Wir freuen uns auf ein gutes Beisammensein und horizonsweiternde Begegnungen.

Herzlich willkommen!



Arbeitsgruppe Integration, Urs Borer

Wechsel im Kirchenrat

Am 1. Juni beginnt die neue Legislatur der Kirchenräte.

Nach acht Jahren hat Irene Gasche-Meyer, Höhe 2, ihre Demission eingereicht. Irene war als Aktuarin im Kirchenrat tätig. Sehr zuverlässig und prompt hat sie jeweils die Sitzungsprotokolle geschrieben.

In die Amtszeit von Irene fiel auch die Kirchenrenovation. Sie hat auch in der Baukommission als Protokollführerin gematet.

Der Kirchenrat dankt Irene herzlich für ihre Arbeit. Ihr ruhiges, freundliches Wesen sowie das rege Mitdenken in den Sitzungen haben wir

sehr geschätzt. Für die Zukunft wünschen wir Irene viel Glück und Gottes Segen, gute Gesundheit und Wohlergehen.

Die offizielle Verabschiedung und Verdankung findet an der nächsten Kirchgemeindeversammlung statt.

Im Kirchenrat neu begrüssen dürfen wir Manuela Burri-Schumacher. Manuela ist gelernte Bäcker-Konditorin. Aktuell ist sie Familienfrau und arbeitet nebenbei als Raumpflegerin. Sie wohnt mit ihrem Ehemann Oliver und den vier Kindern im Schutz 23. Die aktive Fasnächtlerin ist in der Freizeit zusammen mit ihrer Familie gerne in der Natur

unterwegs oder sie liest gemütlich ein spannendes Buch.

Der Kirchenrat freut sich auf eine angenehme und konstruktive Zusammenarbeit mit Manuela. Er wünscht ihr viel Freude und Erfüllung in der Ausübung ihrer Tätigkeit zum Wohl der Kirchgemeinde.



*Astrid Schwarzentruher,
Kirchenratspräsidentin*

Pfarrei Ettiswil

«Chäppelfest» Seewagen

Am 25. Juni um 20.00 Uhr findet der Gottesdienst bei der Siebenschläferkapelle in Seewagen statt. Bei schönem Wetter wird der Gottesdienst unter freiem Himmel gefeiert. Falls es regnen sollte, steht die Tabakscheune von Beat Bisang zur Verfügung. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Kapellengenossenschaft Seewagen zu Speis und Trank in die Tabakscheune ein. Mit Diakon Kurt Zemp freuen sich die Seewager auf viele Besucherinnen und Besucher.

Geschichte erinnert an Dornröschen

Nur rund zwei Quadratmeter gross ist die Siebenschläferkapelle in Kottwil, die bei einer Strassenkreuzung im Weiler Seewagen steht. Sie hat wenig mit pelzigen Tierchen im Winterschlaf zu tun. Vielmehr geht sie – wenig überraschend – auf eine christliche Überlieferung zurück. Die Geschichte, welche unter verschiedenen Versionen bekannt ist, erinnert an Dornröschen und geht folgendermassen: Während einer Christenverfolgung im Römischen Reich sollen sich sieben junge Männer in einer Höhle versteckt haben, die in der Folge zugeschüttet wurde, um sie darin einzuschliessen. Anstatt daran zu sterben, fielen die Jünglinge in einen jahrhundertelangen Schlaf und wachten erst auf, als ein Bauer in der Nähe einen Schafstall errichten wollte und so den Eingang freilegte.

Hilfe bei Schlafstörungen

Als Heilige wurden die «Sieben Schläfer von Ephesos» insbesondere bei Schlafstörungen aufgesucht, waren sie doch offenbar Experten im Ein- und Durchschlafen.

Früher brachten die Menschen aus diesem Grund Kerzen zum Kottwiler «Schlofchäppeli» und zündeten sie abends an.

Im 17. Jahrhundert erbaut

Die Verehrung der sieben Schläfer war besonders im Barock populär und so erstaunt es nicht, dass die Kottwiler Kapelle im 17. Jahrhundert gebaut wurde.

Niederschlag am Siebenschläfertag

Auch punkto Wetter zählte man auf den Rat der sieben Schläfer. So gibt es die jahrhundertealte Wetterregel, dass es bei Niederschlag am Siebenschläfertag, dem 27. Juni, danach sieben weitere Wochen regne. Gemäss Meteorologen trifft diese Regel erstaunlich häufig ein. Dies, weil sich zwischen Ende Juni und Anfang Juli die Grosswetterlage stabilisierere und sich erst im August wieder massgeblich verändere.



Fronleichnam – neu mit Feldgottesdienst beim Sonnbühl

Die Feierlichkeiten beginnen an Fronleichnam, 16. Juni, um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche mit anschliessender Prozession zusammen mit den Erstkommunionkindern und der Feldmusik zum Alters- und Pflegeheim Sonnbühl.

Dort beginnt der Feldgottesdienst um 9.20 Uhr. Anschliessend wird von der Kirchgemeinde ein Apéro offeriert.

Bei zweifelhafter Witterung informieren Sie sich über unsere Website www.pastoralraum-im-rottal.ch. Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Die Erstkommunionkinder treffen sich im Erstkommunionkleid um 8.40 Uhr vor dem Sigristenhaus.



Ettiswil aktuell

Rosenkranzgebet

Jeden Mittwochmorgen um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Ettiswil.

Familiengottesdienst mit Bibelübergabe



Am Samstag, 11. Juni um 18.00 Uhr feiern wir Familiengottesdienst mit Bibelübergabe an die 6.-Klässler.

Frauenverein

Das Wissen einer Apotheke

Montag, 13. Juni
Welches Wissen hat die Apotheke?
Wann reicht ein Gang zur Apotheke anstelle eines Arztbesuches?

- Zeit: 18.45 Uhr beim Gesundheitsbrunnen der Apotheke in Willisau
- Dauer: ca. 1½ Std. mit anschliessendem Apéro.

Anmeldung bis 3. Juni bei Stefanie Duss, 041 980 69 18 oder via Anmeldeformular www.frauenvereinettswil.ch (begrenzte Teilnehmerzahl).

Gottesdienst in der Wyherkapelle



Am Dienstag, 21. Juni, 19.00 Uhr feiert die Liturgiegruppe des Frauenvereins zusammen mit Diakon Kurt Zemp einen Gottesdienst in der Wyherkapelle. Dazu sind alle eingeladen.

Ran an den Grill

Für alle Interessierten, die sich bisher nicht über Grill-Cervelat und -Steak hinauswagten.

Adrian Ziswiler, Teilnehmer bei SRF bi de Lüt – Männerküche 2018, wird

mit uns reichlich Leckereien vom Rost zaubern – vom Apéro bis zum Dessert!



- Datum: Mittwoch, 22. Juni
- Treffpunkt: 18.00 Uhr, Parkplatz Gemeindehaus Ettiswil
- Kosten: Fr. 90.00

Anmeldung bei:
Nicole Willi, 041 980 66 80,
nicole.willi@frauenvereinettswil.ch
oder via Anmeldeformular www.frauenvereinettswil.ch (begrenzte Teilnehmerzahl).

Wir freuen uns auf einen glühenden BBQ-Abend.

Mit Caritas Schweiz im Bergeinsatz in Hasliberg

«Verzetten, haagen, bretzeln»

Mäusehaufen verzetten, Tannzapfen auflesen, den Geissenstall fegen oder kochen. Die Tätigkeiten von Monika Thürlemann auf dem Hof von Familie Wilhelm sind vielfältig. Die Heilpädagogin macht einen freiwilligen Bergeinsatz mit Caritas Schweiz.

«In welcher Ecke soll ich anfangen?», fragt Monika Thürlemann (54) mit einem Schmunzeln. Sie steht mit einem grossen orangen Rechen in der Hand auf einer Wiese. Hinter ihr fällt der Hang steil ab und gibt den Blick ins Tal auf Meiringen und bis zum Brienersee frei. «Du beginnst am besten hier», sagt Dora Wilhelm (50) und zeigt mit ihrer Krücke, an welchen Stellen ihre freiwillige Helferin die Wiese vom Laub befreien soll. Mit schwungvollen Bewegungen macht sich Monika Thürlemann ans Werk. Nachdem auch die zahlreichen Mäusehaufen «verzettet» – also abgetragen – sind, geht's weiter zum Stall. Die sechs «Geisseni» rennen sofort heran, ihre «Gitzeni» springen irritiert um den Besen herum, mit dem Monika Thürlemann den Stall wischt.

«Mädchen für alles»

Früher an diesem Morgen hat die Heilpädagogin, die eine ihrer Ferienwochen dem Bergeinsatz widmet, bereits eingekauft, nach dem Stallwischen wird sie das Gemüse für den Zmittag rüsten. «Am Nachmittag säubern wir die Wiesen von Tannzapfen und morgen «haagen» wir für die Geissen», erläutert Dora Wilhelm.

Die Landwirtin, die auf diesem Hof in Hasliberg Weissenfluh aufgewachsen ist, hat eine Operation am Fuss hinter sich. Allmählich kann sie ihn wieder belasten, aber zur Sicherheit geht sie ausser Haus noch mit Krü-

cken. Sie ist sehr froh um die Unterstützung, «Monika ist Mädchen für alles», sagt sie mit lachendem Blick zu derselben. Diese widerspricht energisch: «Ich habe immer gesagt: Ich mache alles, ausser melken!» Thürlemann ist bereits zum vierten Mal bei Wilhelms im Einsatz.

«Jetzt ist es wie heimkommen», erzählt sie. «Aber als ich vor zwei Jahren das erste Mal mit dem Bus hier ankam, war ich schon ein wenig aufgeregt. Ich hatte keine Ahnung, was das für eine Familie ist, wie die Arbeiten genau sein würden.» Sie wollte damals einen Teil ihres Bildungsurlaubs für andere einsetzen und wurde über das Internet auf den Bergeinsatz von Caritas Schweiz (siehe Kasten) aufmerksam.

«Cool ist, dass du auf der Website Region und Zeitpunkt des Einsatzes selber wählen kannst. Auch bei der Arbeit kannst du Präferenzen angeben.» Für den Hof der Wilhelms hat Thürlemann sich entschieden, weil die erwähnten Arbeiten eine Mischung aus Haus- und Feldarbeit ver-

sprachen. Ausserdem liebt sie das Berner Oberland mit seinen Bergen und Seen.

Tatsächlich hat man vom Hof der Wilhelms einen wundervollen Blick auf das Engelhorn, die Wetterhorn-Gruppe, das Rosenhorn und den Tschingel, wie der Vater von Dora Wilhelm stolz erklärt. Mit seinen 84 Jahren arbeitet er immer noch täglich auf dem Hof mit, seine 76-jährige Frau kocht regelmässig das Mittagessen für die Wilhelms und ihre drei Teenager.

Externe Arbeitsstelle nötig

Die Hänge rund um den Hof sind steil, mit Maschinen komme man da gar nicht hin, erklärt Wilhelm. «Im meinem ersten Sommer hier waren wir an einem Hang, da mussten wir den Rechen oben im Boden einstecken, damit wir uns daran festhalten konnten», erzählt Thürlemann. «Wir haben etwa acht Stunden «gheuet», und am Ende ergab das bloss anderthalb «Ladewägeli» voll Heu!» Aus ihrem Tonfall wird deutlich, dass sie von ihrem elterlichen Hof anderes gewohnt ist. «Es ist viel Arbeit, und dennoch reicht es finanziell nicht: Dora und ihr Mann Pablo arbeiten beide noch in einem Teilpensum auswärts.»

«In der Regel arbeiten wir auf dem Hof achteinhalb Stunden pro Tag», im Sommer könne es auch mal länger sein, dafür bleibe man bei Regenwetter eher noch etwas am Mittagstisch sitzen, sagt Dora Wilhelm. Seit 2016 nehmen sie und ihr Mann die Unterstützung durch Freiwillige via Caritas in Anspruch. Manche blieben eine Woche, andere länger. «Je länger, desto besser», sagt Dora Wilhelm. Egal ob Lehrer, Informatikerinnen oder Ingenieure, auch Leute aus England und den Niederlanden haben schon auf



«Wer Freiwillige engagiert, muss flexibel sein», sagt Dora Wilhelm (r).



«Dora fragt mich jeweils, ob ich diese oder jene Arbeit machen könne», sagt Monika Thürlemann (r). Sie investiert zum vierten Mal eine Ferienwoche, um Familie Wilhelm auf ihrem Hof in Hasliberg zu unterstützen. Bilder: Pia Neuenschwander

dem Hof in Weissenfluh mitgeholfen. «Viele aus der Stadt haben von Tuten und Blasen keine Ahnung», sagt sie lachend. «Bevor sie anreisen, frage ich immer nach der Schuhgrösse, wenn sie keine Gummistiefel haben.» Monika Thürlemann ergänzt: «Velohand-schuhe sollten sie mitbringen. Mit unseren zarten Händchen bekommen wir beim Rechen schnell «Blatere»»

Politische Zusammenhänge

Dass die Freiwilligen viel fragen, etwa zu den Direktzahlungen, warum man die Placken stechen oder den Tieren die Klauen schneiden muss, freut die Biobäuerin. Sie ist überzeugt, dass durch den Bergeinsatz schon manche*r bei der nächsten Landwirtschaftsvorlage genauer überlegt habe, wie er oder sie abstimmen solle. Mit den unterschiedlichen Fähigkeiten geht sie pragmatisch um: Wenn die Arbeit draussen für jemanden zu anstrengend ist, sucht sie etwas im Haus-

Gegen Kost und Logis

Caritas Schweiz vermittelt seit über 40 Jahren Freiwillige an Bergbauernfamilien. Die Höfe müssen sich in den Bergzonen eins bis vier befinden, an den steilen Hängen ist Handarbeit gefragt. Zudem muss sich die Familie in einer Ausnahmesituation befinden, etwa durch einen Unfall, Krankheit, Schwangerschaft oder grössere Bauprojekte. Bergbauernfamilien können ein Gesuch stellen, nach der Bewilligung wird der Hof auf der Website aufgeschaltet. Hier finden Freiwillige zwischen 18 und 70 Jahren alle Höfe mit einer kurzen Beschreibung und den Arbeiten, die gefragt sind. Die Freiwilligen arbeiten gegen Kost und Logis, ein Einsatz dauert mindestens eine Woche.

bergeinsatz.ch

halt. Das kann auch mal «bretzeln» oder nähen sein. «Wenn du Freiwillige engagierst, musst du flexibel sein», sagt sie dazu schlicht. «Sie putzen zum Beispiel den «Schaft» und räumen ihn danach anders ein, als es vorher war ...»

Ob sie auch schlechte Erfahrungen macht? «Oh ja», seufzt sie lachend, aber die seien in der Minderheit. Eine Frau etwa war enttäuscht, sie hätte gern mehr draussen als im Haushalt gearbeitet, doch es habe geregnet. Monika Thürlemann hat keine schlechten Erfahrungen gemacht. «Dora fragt mich jeweils, ob ich diese oder jene Arbeit machen könne.» Es sei wichtig, «möglichst offen zu sein für Neues, für eine andere, etwas enge Wohnsituation, für Arbeiten, die man nicht gewohnt ist». Das Wichtigste aber: «Andere Menschen gernhaben, denn die Familien gewähren einem einen tiefen Einblick in ihr Leben.»

Sylvia Stam

Eine halbe Stunde schweigen für den Frieden

Zeichen gegen die Gleichgültigkeit

Zusammenstehen, um die fehlenden Worte auszudrücken. Seit über 30 Jahren gibt es in Luzern das «Schweigen für den Frieden». Damit wird ein stilles Zeichen gegen die Gleichgültigkeit gesetzt.

Wer an diesem Donnerstagabend die Rathaustruppe hochkommt, kann nicht umhin, vor dem Rathaus den Kreis von Menschen wahrzunehmen. Sie stehen schweigend, die Lücke im Kreis gibt den Blick auf ein farbenfrohes Transparent frei: «Schweigen für den Frieden. Stehen auch Sie zu uns.» Der kurze Impuls zu Beginn kommt diesmal von Barbara Hosch von der Beratungsstelle für Sans-Papiers, eine der Trägerorganisationen: «Wir verbinden uns mit allen, die weltweit auf



Ein Kreis von rund zwanzig Menschen steht schweigend vor dem Rathaus Luzern – ein lebendes Mahnmal für die Regierenden dieser Welt. Bild: Sylvia Stam

Wenn Worte fehlen

Das «Schweigen für den Frieden» will auf leise, kraftvolle Art zum Ausdruck bringen, dass einem oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Mitte der 1980er-Jahre von den «Frauen für den Frieden» und der «Theologischen Bewegung» lanciert, wird es heute von gut 15 meist kirchlichen Organisationen getragen, darunter die Katholische Kirche Stadt Luzern, die reformierte und die katholische Landeskirche, die Islamische Gemeinde Luzern, Caritas Luzern und die Basisgruppen Luzern. Eine der Organisationen ist jeweils für den Impuls des Abends verantwortlich.

In der Regel jeden letzten Do im Monat, 18.30–19.00, Kornmarkt Luzern. Details: kath Luzern.ch/bereiche/migration-und-integration/agenda.html

der Flucht sind. Für sie schweigen wir, um ein Zeichen zu setzen gegen die Gleichgültigkeit.»

Die rund zwanzig Personen stehen eine halbe Stunde schweigend da. Es liegt etwas Andächtiges über dem Kreis. Auf demselben Platz trinken Leute ihr Feierabendbier, Passant*innen laufen vorbei, manche verlangsamen ihre Schritte, schauen aufmerksam und gehen dann weiter. Ein Mann stellt sich kurz in den Kreis, nach wenigen Minuten verneigt er sich und geht weiter.

«Es hat sich gelohnt»

Nicola Neider, Leiterin Bereich Migration und Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern, steht ausserhalb des Kreises und verteilt Infolyer an die Vorübergehenden. Eine Frau kommt mit ihr ins Gespräch: «Wir können nicht wirklich etwas tun», sagt sie mit resignierter Stimme. Es entwickelt sich ein lebhaftes Gespräch über den Ukraine-Krieg und die eigene Ohnmacht. «Es gibt jedesmal mindes-

tens eine Begegnung, sodass ich hinterher sage, es hat sich gelohnt», sagt Neider, nachdem das Schweigen beendet ist. «So wie diese Frau vorher, für sie war es wichtig zu reden, nicht zu schweigen.» Also habe sie ihr zugehört. «Es ist so wichtig und sinnvoll, gemeinsam die fehlenden Worte zum Ausdruck zu bringen», so Neider.

Mehrere Teilnehmende bestätigen dies: «Das ist etwas, was man tun kann», sagt ein Mann aus Adligenswil, «jetzt erst recht.» Eine Frau pflichtet ihm bei. Sie weiss schon lange, dass es das «Schweigen für den Frieden» gibt, ist aber heute zum ersten Mal da. Wird sie wiederkommen? «Ich denke schon», entgegnet sie.

Rathaus als Symbol

Der Ort ist bewusst gewählt: «Das Rathaus ist Symbol für alle Regierenden dieser Welt. Unser Kreis ruft in Erinnerung, dass es Verantwortlichkeiten gibt», sagt Nicola Neider, «sozusagen ein lebendes Mahnmal.»

Sylvia Stam

Willisau feiert «200 Jahre Pfarrkirche Peter und Paul»

Sie holen die Heiligen vom Sockel

Zum Willisauer Kirchenjubiläum melden sich sogar die beiden Stadt-heiligen zu Wort. Die Mauern, hinter denen Peter und Paul leben, sind zwar stummer Stein, aber auch Ort lebendiger Gemeinschaft. Das Jubiläum macht sie hör- und sichtbar.

Wenn am 29. Juni der Hör-Rundgang in der Kirche eröffnet wird, thronen die hölzernen Apostel nicht über dem Kirchenvolk, sondern nehmen irgendwo Platz in dem weiträumigen Bau. Über einen QR-Code wird man ihnen übers Handy zuhören können, was sie den Heutigen sagen wollen. «Vielleicht gefällt es ihnen ja gar nicht auf ihren Sockeln», mutmasst Kirchengemeindepräsidentin Evelyne Huber. Und schmunzelt. Das Kirchenjubiläum in Willisau will zum Nachdenken und Mitmachen anregen. Petrus und Paulus sind nicht die Einzigen, die beim Hör-Rundgang mitmachen. Auch die Gäste des letzten Abendmahls werden sich vernehmen lassen. Oder die steinernen Säulen erklären, weshalb sie ebenso den Kirchenbau tragen wie den Hinterbänkler*innen die Sicht nach vorn verdecken.

Noch nicht fertig

Als die Willisauerinnen und Willisauer 1810 in ihre neue Kirche einzogen, war diese noch lange nicht fertig. Zwölf Jahre noch leistete das Volk Fronarbeit, bis der päpstliche Nuntius das Gotteshaus am Dreifaltigkeitssonntag 1822, am 2. Juni, nach 18 Jahren Bauzeit einweihen konnte. Dieses Bild nimmt das Jubiläum auf. Will heissen: Fertig ist die Kirche immer noch nicht und wird sie auch nie sein. «Was sich nicht verändert, stirbt», sagt Religionspädagoge Urs Purtschert. Pfarreileiter Andreas Wiss-



Die Kirche steht in Willisau mitten im Städtchen (von links): Andreas Wissmiller, Urs Purtschert und Evelyne Huber vom Jubiläums-OK. Bild: Dominik Thali

Ein Lied zum Geburtstag

«200 Jahre Pfarrkirche Willisau» ist ein Jubiläum für alle:

- Noch bis am 12. Juni kann man an der Kunstinstallation «Steine des Anstosses» weiterbauen.
- Am 11. Juni gibt's einen Tag der offenen Türen.
- Am Dreifaltigkeitssonntag vom 12. Juni wird das Pfarreilied «Peter und Paul» uraufgeführt. «Das wird ein Gassenhauer», freut sich Kirchengemeindepräsidentin Evelyne Huber.
- Am 29. Juni wird der Hör-Rundgang in der Kirche eröffnet.
- «Das grosse Apostelrätsel» und «Finde den Bildausschnitt»: Für Gross und Klein das ganze Jahr.

miller zeigt auf die Installation «Steine des Anstosses» im Kirchenraum, an der alle mitbauen können. Eine dop-

peldeutige Bezeichnung: Kirche kann anstössig sein. Aber auch Anstösse geben. «Auf jeden Fall muss sie sich entwickeln. Ständig», sagt Wissmiller.

Ideen sind gefragt

Dieser Gedanke ist für ihn für das Jubiläum zentral. Gegen Ende Jahr erhalten zum Beispiel alle Willisauerinnen und Willisauer Gelegenheit, ihre Wünsche zu äussern und auf einem grossen Plan der Kirche und deren Umgebung einzuzeichnen. Urs Purtschert freut sich schon jetzt auf «Ideen, auf die wir im Team selbst nie kämen». Er hofft, dass sich «auch Leute melden, die sonst nichts sagen würden». Die Kirche gemeinsam entwickeln – aber auch miteinander feiern und öffnen sind die anderen beiden Ziele des Jubiläums. Der nächste Termin: 11. Juni, Tag der offenen Tür. Dann kann sogar die kirchliche Schatzkammer in Augenschein genommen werden.

Dominik Thali



Das malerische Dorf Terra Vecchia ist nur per Seilbahn erreichbar.

Bild: Hansueli Windlin

Ritiro Terra Vecchia

Spirituelle Schreibwerkstatt

Ein verlängertes Schreibwochenende in Terra Vecchia im Centovalli (TI). Auf spielerische Weise werden Worte gesucht für das, was letztlich unaussprechlich ist. Impulse regen dazu an, die eigene Sehnsucht, Bitten, Dank, Zweifel oder Zorn zu formulieren und die Worte zu Gebeten zu formen. Wesentlicher Teil sind der Austausch und die Interaktion in der Gruppe. Was entsteht, fliesst direkt in die Gebetszeiten ein, die morgens, mittags und abends gehalten werden.

Fr, 17.–So, 19.6. (nach Fronleichnam), Ritiro Terra Vecchia im Centovalli | mit Sylvia Stam, Journalistin | Kosten: Fr. 60.– bis 120.– | Infos unter ritiro.ch/die-angebote | Anmeldung: sylvia.stam@ritiro.ch

Frauenbund Luzern

Spiritualität im Alltag leben

Oft kommt das eigene (Seelen-)Heil im Alltag zu kurz. Hier kann ein spiritueller Impuls Kraft, Ruhe und Erholung schenken. Die Teilnehmerinnen setzen sich in der Natur Fragen aus wie «Wo hole ich Kraft?», «Was stärkt mich?», «Was hilft mir, den Alltag zu bewältigen?». Der mystische Barfussweg auf Heiligkreuz verleitet zum Horchen, Sehen, Riechen.

Do, 23.6., Heiligkreuz, vis-à-vis Kirche (Treffpunkt) | Begehung des Barfussweges mit spirituellem Impuls | für Vorstandsfrauen Ortsvereine und Einzelmitglieder des SKF Luzern und interessierte Frauen, welche einem Ortsverein angeschlossen sind | Anmeldung bis 14.6. an sekretariat@skfluzern.ch

RomeroHaus Luzern

Ein Morgen in Achtsamkeit

Menschen sprechen auf Stille und Meditation an. Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume und die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt.

Sa, 2.6., 07.15–12.15, RomeroHaus Luzern | mit Bernadette Rüeeggsegger | Kosten: Fr. 25.–, inkl. Frühstück | Anmeldung bis Do vorher an 041 280 41 26 oder shibashi@bluwin.ch



Alle Beiträge der Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch



*Rund 300 Afrikaner*innen nehmen an der Wallfahrt teil. Bild: Vera Rüttimann*

Afrikanische Wallfahrt Einsiedeln
Den Glauben ausdrücken

Am Samstag, 27. August pilgern die Afrikaner*innen aus der Schweiz und Freund*innen des afrikanischen Kontinents zum 12. Mal zur schwarzen Madonna von Einsiedeln. Alle Interessierten, unabhängig ihrer Herkunft, sind eingeladen teilzunehmen. Erwartet werden rund 300 Pilger*innen aus dem ganzen Kontinent. Vom Klosterplatz aus wird der Kreuzweg begangen, umrahmt von Liedern afrikanischer Chöre. Höhepunkt ist die Eucharistiefeier in der Klosterkirche, anschliessend gemeinsames Picknick. Einzelne Gruppen bereiten afrikanische Spezialitäten vor.

Sa, 27.8., 10.30 Versammlung vor der Klosterkirche Einsiedeln, 12.30 Eucharistiefeier | Infos: Marco Schmid, info.africath@yahoo.com

Radiotipp

Perspektiven

Rache mit Lust und Fantasie

Du darfst von Rache träumen, sagt die Psychoanalyse. «Mein ist die Rache», sagt Gott in der Bibel. Wie wäre es, im realen Leben die Rache mit Wiedergutmachung zu ersetzen, so wie das schon Bibel und Talmud vorschlagen? So, 12.6., 08.30, SRF 2

Fernsehtipps

Wort zum Sonntag

Mit Bernhard Waldmüller

Der Leiter des Pastoralraums Kriens, Bernhard Waldmüller, spricht das Wort zum Sonntag. Sa, 11.6., 19.55, SRF 1

Sternstunde Religion

Klöster in Europa

Europa ist durchdrungen von der Geschichte des Christentums. Älteste Zeugen dieser spirituellen Tradition sind jene Klöster, die über die Jahrhunderte von Irland, Frankreich bis in den Kaukasus hinein errichtet wurden: Der Mont-Saint-Michel in Frankreich, Vardzia in Georgien, das Zisterzienserkloster Saint Mary's in Glencairn in Irland und das Kloster der Dreifaltigkeit und des heiligen Sergius in Russland. Deren Bewohner*innen öffnen ihre Türen.

Mo, 6.6., 10.00, SRF 1



Noch fünf Mönche wohnen heute im Kloster Vardzia in Georgien.

Bild: Lidia Ilona, wikimedia commons, CC BY 2.0

Luzern



Michael Zeier-Rast wurde im zweiten Wahlgang in den Stadtluzerner Kirchenrat gewählt.

Bild: zVG

Kirchliches Wahljahr 2022

Alle Kirchenräte vollzählig

Die Kirchenräte der 83 Luzerner Kirchgemeinden sind wieder vollzählig. Im zweiten Wahlgang am 8. Mai wurde in Luzern der letzte noch offene Sitz besetzt. Er ging an Michael Zeier-Rast, der für die Liste «Aus der Mitte» kandidierte und drei Mitbewerber hinter sich liess. Die neue, vierjährige Amtsdauer beginnt am 1. Juni.

Die 83 Kirchgemeinden zählen insgesamt 427 gewählte Kirchenrätinnen und -räte. Davon gelangen rund 120 neu ins Amt. Die Gesamtzahl ist von 441 auf 427 gesunken, weil fünf Kirchgemeinden ihre Räte verkleinert haben: Eich, Flühli, Inwil, Reiden und Kriens. Von den Gewählten sind 211 Frauen und 216 Männer.

Am 1. Juni beginnt auch für die Synode, das kantonale Kirchenparlament, die neue Amtsdauer. Dessen 100 Mitglieder waren alle am 14. Februar still gewählt worden. Die erste Synodesitzung findet am 15. Juni statt.



Die Synode tagt am 15. Juni im Kantonsratssaal Luzern.

Bild: R. Conciatori

Schweiz

Schweizer Vertretung im Vatikan
Botschaft am Heiligen Stuhl

Die Schweiz bekommt eine eigene Botschaft am Heiligen Stuhl in Rom. Die neue Vertretung soll im Frühjahr 2023 ihre Arbeit aufnehmen. Am Gebäude weht bereits die Schweizer Fahne. Botschafter Denis Knobel, der bislang von Ljubljana aus die Schweizer Interessen am Heiligen Stuhl vertrat, werde nach Rom wechseln, sagte Bundespräsident Ignazio Cassis am 6. Mai bei der Vorstellung des Botschaftsgebäudes in Rom. Im März war Knobel «zum ausserordentlichen und bevollmächtigten Botschafter beim Heiligen Stuhl mit Sitz in Rom ernannt» worden, wie das Aussendepartement mitteilte.



Bundespräsident Ignazio Cassis (l.) eröffnete am 6. Mai gemeinsam mit dem vatikanischen Aussenbeauftragten, Erzbischof Paul Gallagher, den Zugang zur künftigen Schweizer Botschaft.

Bild: Roland Juchem

So ein Witz!

Der Papst hat Rückenschmerzen. Seine Ärztin empfiehlt ihm regelmässige Saunagänge zur Behandlung. Der Papst: «Regelmässig, das ist immer so eine Sache. Dienstags und donnerstags muss ich die Messe lesen, aber mittwochs könnte ich es mir einrichten.» Die Ärztin verlegen: «Nun ja, am Mittwoch ist jeweils gemischte Sauna.» Der Papst: «Na und? Die paar Reformierten stören mich nicht.»

Treffpunkt Buch

Das Versprechen an Opa



«Als er im Krankenhaus lag, sollte ich Opa versprechen, dich den Islam zu lehren, wenn er nicht mehr da ist, unse-

ren Islam, den Islam, mit dem ich aufgewachsen bin.» So beginnt ein Vater Abend für Abend seiner 12-jährigen Tochter zu erzählen – nicht nur von seiner eigenen Religion, sondern von dem, was alle Gläubigen eint, von Gott und dem Tod, von der Liebe und der Unendlichkeit um uns herum.

Mit Humor und einer ungeheuren Leichtigkeit zieht der iranisch-deutsche Schriftsteller Navid Kermani dabei Parallelen zwischen seiner eigenen und anderen Religionen, von denen er jede dennoch in ihrer Einzigartigkeit stehen lässt. Gleichzeitig gibt er einen tiefen Einblick in sein Verständnis des Islam. Zahlreiche deutsche Koran-Zitate lassen die Lesenden etwas von dessen poetischer Sprache erahnen. Kermani scheut sich nicht, auch von einem «dunklen Gott» zu sprechen und Fragen unbeantwortet zu lassen. Auch wenn die Tochter am Ende des Buches nicht überzeugt ist von den Ausführungen des Vaters, ist das Buch ein Gewinn für alle, die sich «Fragen nach Gott» stellen.

Sylvia Stam/pt

Navid Kermani: Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen. Fragen nach Gott. Hanser 2022.

Lesung und Gespräch mit dem Autor:

So, 18.9. um 18.00 im Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, Zürich | Kosten: Fr. 30.– | Infos und Tickets: zuid.ch/programm > Kermani

Zuschriften/Adressänderungen an:
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, 6018 Buttisholz
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal,
Dorf 2, 6018 Buttisholz
Redaktion: Nicole Meier und Yvonne Fischer
Erscheint monatlich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Margrith Imhof-Röthlin

Wer immer an der Erde klebt,
dem wird kein Lied gelingen.
Nur wer sich aus dem Staube hebt,
kann singen.

Wolrad Eigenbrodt (1860–1921),
deutscher Philologe, Schriftsteller und Übersetzer
